

Siegeleinschätzung

- Zusatzmaterial Modul 4 -

■ Einführung

Siegel sind häufig verwendete Kennzeichen für Produkte. Diese sollen Aufschluss über die Bedingungen geben, unter denen der jeweilige Artikel produziert worden ist. Damit sollen sie Konsument*innen, die bewusst auf Nachhaltigkeit achten wollen, eine **Orientierung bei der Kaufentscheidung** bieten.

Mittlerweile gibt es aber so viele verschiedene Siegel und Zertifikate, dass der Überblick im Label-Dschungel häufig verloren geht.

Wie wird Fairness überhaupt definiert? Ist das Siegel glaubwürdig? Und werden sowohl soziale als auch ökologische Faktoren bei der Prüfung berücksichtigt?

■ Wann sind Textilien fair bzw. nachhaltig?

Fairness und Nachhaltigkeit sind zwei sehr schwer zu definierende Begriffe. Daher existiert auch keine allgemeingültige Einordnung, wann wir ein Kleidungsstück als wirklich nachhaltig bezeichnen können. In diesem Abschnitt versuchen wir euch dennoch zu vermitteln, was faire/nachhaltige Textilien aus unserer Sicht ausmachen sollte. Eine Möglichkeit ist eine Kennzeichnung durch ein oder mehrere glaubwürdige Siegel. Um als verlässlich zu gelten, muss ein Siegel sicherstellen, dass **innerhalb der gesamten Lieferkette** Mensch und Umwelt bei der Herstellung keinen Schaden erleiden. Oftmals beziehen sich Zertifikate lediglich auf einzelne Produktionsstufen, wie z.B. den Baumwollanbau. Wird an einem Produkt also lediglich darauf hingewiesen, dass Bio-Baumwolle verwendet wurde, ist das zwar ein Anfang, wirklich nachhaltig ist das Kleidungsstück damit jedoch noch nicht. Die nachgelagerten Schritte, wie zum Beispiel das Färben und Nähen der Kleidung, spielen hier oft nämlich keine Rolle. Neben einer Betrachtung der gesamten Lieferkette sollte ein Siegel außerdem sowohl **gerechte Arbeitsbedingungen** (soziale Kriterien) gewährleisten als auch **wichtige Umweltstandards (ökologische Kriterien)** garantieren.¹

Die Christliche Initiative Romero hat **eine Darstellung der wichtigsten Label** in den Bereichen Lebensmittel und Bekleidung erarbeitet. Diese findet ihr unter <https://labelchecker.de/>.²

Wie ihr dort erkennen könnt, erhalten in der Kategorie Bekleidung nur **die wenigsten Label eine Gesamtbewertung im grünen Bereich** (2 von 22): **Continental Clothing Co. – Earth Positive** und die **Fair Wear Foundation**. Ihr seht hier jedoch auch, dass die Fair Wear Foundation aktuell keinen Fokus auf ökologische Standards setzt. Trotz der Vorreiterrolle in Sachen soziale Arbeitsbedingungen sollte auch dieses Label also am besten noch mit einem weiteren Siegel kombiniert werden, das sich stärker auf die Umwelt konzentriert.

■ Die Siegel in den Shops der Vereine

Folgende Siegel können u.a. in den Fanshops der Mannschaften gefunden werden:

Global Organic Textile Standard/GOTS (z.B. Bayern München, VfL Wolfsburg, VfB Stuttgart), **Better Cotton Initiative** (z.B. FC Schalke 04), **Cotton Made in Africa** (TSG Hoffenheim), **Grüner Knopf** (z.B. Union Berlin, Werder Bremen, Hamburger SV), **Fairtrade Cotton** (z.B. Eintracht Frankfurt, Mainz 05), **Fair Wear Foundation** (VfL Bochum, TSG Hoffenheim), **Ökotex 100** (z.B. SC Paderborn, Borussia Mönchengladbach), **OCS 100** (SC Paderborn, FC St. Pauli), **Fairtrade Textile Standard** (z.B. VfB Stuttgart).

Diese werden laut **Labelchecker**² in **drei unterschiedlichen Kategorien** bewertet: **Soziales, Ökologie und Glaubwürdigkeit**. Hier eine kurze Zusammenfassung, was in jeder Kategorie analysiert wird:

Soziales: Hier wird bewertet, wie stark das verwendete Siegel gerechte Arbeitsbedingungen für die Arbeiterinnen und Arbeiter fördert, die an der Herstellung unserer Kleidung beteiligt sind. Es wird zum Beispiel geprüft, ob das Siegel das Ziel verfolgt, Löhne sicherzustellen, die zum Leben ausreichen. Dabei handelt es sich um sogenannte **Existenzlöhne**. Außerdem wird geprüft, ob das Label das **Recht der Arbeiter*innen auf Vereinigungs- und Organisationsfreiheit sowie Kollektivverhandlung fördert**. Das bedeutet, dass sich zum Beispiel die in einer Fabrik arbeitenden Menschen **in Gruppen bzw. Gewerkschaften** zusammenschließen dürfen müssen, um sich **aktiv für höhere Löhne oder einen besseren Arbeitsschutz** einsetzen zu können. Weiterhin sollte das geprüfte Siegel beispielsweise darauf achten, dass den Arbeiter*innen und Produzent*innen **Schulungsmöglichkeiten und Weiterbildungsangebote** zur Verfügung stehen oder auch **Richtlinien für Saisonarbeiter*innen** bestehen.

Ökologie: In dieser Kategorie wird geprüft, ob das betrachtete Label sich dafür einsetzt, dass die **negativen Auswirkungen auf unsere Umwelt möglichst niedrig** gehalten werden. Hier ist beispielsweise wichtig, dass **entlang des gesamten Produktionsprozesses keine** für Mensch und Natur **schädlichen Chemikalien eingesetzt werden dürfen**. Außerdem wird das **Abfall- und Abwassermanagement der Produzent*innen** näher unter die Lupe genommen. Siegel, die eine gute Bewertung erhalten wollen, müssen sicherstellen, dass durch Abfall und Abwasser **keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit** entstehen. So darf eine Fabrik **das Abwasser** zum Beispiel nicht einfach in den nächstgelegenen Fluss leiten, wenn dieses möglicherweise noch **Chemikalien oder andere giftige Bestandteile enthält**.

Glaubwürdigkeit: Es ist natürlich auch wichtig, dass es sich bei dem verwendeten Siegel um eine **verlässliche Quelle** handelt. Dazu prüft der Checker zum Beispiel, wie **transparent** dieses auch **nach außen berichtet**. So sollten unter anderem **Prüfberichte öffentlich** gemacht werden, damit diese auch extern kontrolliert werden können. Außerdem sollte das Label von Unternehmen verlangen, dass diese eine **Risikobewertung innerhalb ihrer Lieferketten** durchführen, um **systematisch Probleme** aufzudecken und diese im Rahmen ihrer Verantwortung zu beheben. Wenn ein Unternehmen bei dieser Analyse beispielsweise bemerkt, dass sich in vielen Fabriken, in denen es produziert lässt, keine sicheren Arbeitsplätze finden, dann sollte es **geeignete Gegenmaßnahmen** einleiten.

■ Die Siegel in den Shops der Vereine

Alle Siegel, die in den Shops der Fußballvereine gefunden werden können, werden im Labelchecker bewertet. Neben einer übersichtlichen Darstellung der Bewertung in den einzelnen Kategorien, erhält jedes Siegel auch eine **Gesamtbewertung**. Bei einem Klick auf das Label werden außerdem zahlreiche **zusätzliche Informationen** angezeigt. So erfahren Interessierte zum Beispiel, ob das geprüfte Siegel die **gesamte Lieferkette („Wertschöpfungskette“)** betrachtet oder nur **einzelne Produktionsstufen**.²

Wie ihr sehen konntet, existiert zum jetzigen Zeitpunkt allerdings **kein Siegel, das in allen drei Kategorien eine grüne Bewertung erhält**, also glaubwürdig soziale und ökologische Standards entlang der gesamten Lieferkette vollständig sicherstellt. Deshalb solltet ihr – genauso wie die Vereine – auf **eine Kombination von Siegeln** achten.

➔ **Label für hohe Sozialstandards** (Fair Wear Foundation, Fairtrade Textile Standard) **sollten mit Siegeln für strenge ökologische Standards** (z.B. GOTS, IVN Naturtextil) **kombiniert werden**.

Achtung: Textilien aus **Bio-Baumwolle** sind **nicht automatisch vollständig nachhaltig**, da hier in erster Linie das **Material im Vordergrund** steht. Es ist natürlich gut, dass immer mehr Produzent*innen recyceltes oder Bio-Material verwenden. **Dennoch bedeutet das nicht**, dass hier **immer auch auf gerechte Arbeitsbedingungen** geachtet wird **oder spätere Produktionsstufen** betrachtet werden. Schaut also lieber genauer hin und lasst euch nicht vom ersten Eindruck täuschen!

Außerdem wissenswert: Manchen von euch könnte der **Grüne Knopf** schon bekannt sein. Hierbei handelt es sich um das **erste staatliche Siegel, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung 2019** eingeführt wurde. Über eine **Kombination aus Unternehmens- und Produktkriterien** soll sichergestellt werden, dass Mensch und Umwelt bei der Produktion geschützt werden. Wie ihr in der Bewertung des Labelcheckers sehen könnt, hat der Grüne Knopf **aktuell noch einige Schwachstellen**. Diese sollen jedoch **schrittweise behoben werden**, sodass der Grüne Knopf **langfristig wirklich nachhaltige Kleidung kennzeichnet**. Wir sind daher sehr gespannt auf die Veränderungen, die zukünftig vorgenommen werden.³

¹ FEMNET e.V., „Siegelübersicht“, 2021, Zugriff am 09.09.2021, <https://femnet.de/fuer-frauenrechte/informationen-aufklaerung/oeko-faire-mode/siegeluebersicht/siegelliste.html>

² Christliche Initiative Romero e.V., „Labelchecker“, 2021, Zugriff am 09.09.2021, <https://labelchecker.de/>

³ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, „Grüner Knopf“, 2021, Zugriff am 09.09.2021, <https://www.gruener-knopf.de/>